

PLATZ FÜR FUSSGÄNGER – DER NEUSTÄDTER MARKT – EIN WERK DER OSTMODERNE

Was macht ihn schutzwürdig und erhaltenswert?

Tagung am 5. November 2021

Initiative „Neustädter Freiheit“ in Kooperation mit dem Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden und dem Dresdner Geschichtsverein e. V. (angefragt)

Veranstaltungsort: Haus der Kirche-Dreikönigskirche, Hauptstraße 23, 01099 Dresden-Neustadt

Fußgängerbereiche sind als eine charakteristische Komponente der „autogerechten Stadt“ der Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg aufgekommen – in der DDR genauso wie in der damaligen Bundesrepublik. Mittlerweile gehören sie zu den historischen Elementen der Innenstädte, wobei sie über ihre eigene Geschichte hinaus auch mehr oder weniger von der Vorgeschichte ihres jeweiligen Standortes vergegenwärtigen.

In Dresden wird das Erscheinungsbild und Erlebnis des Stadtzentrums wesentlich von zwei Fußgängerbereichen mitbestimmt. Die Prager Straße wie auch das in den 1970er bis 1980er Jahren geschaffene Ensemble aus Neustädter Markt im Süden, Hauptstraße und partieller baulicher Neufassung des Albertplatzes im Norden galten zu ihrer Entstehungszeit als hervorragende Gemeinschaftsleistungen von Städtebauern, Architekten, Landschaftsarchitekten, Künstlern und Designern. Nachdem die Prager Straße im Zeitraum 1993 bis 2009 durchgreifend umgebaut wurde, gilt dem Neustädter Markt als prominentes innerstädtisches Ensemble mit besonderen Aufenthaltsqualitäten verstärktes Interesse bei Freunden und Erforschern der Nachkriegsmoderne in Dresden.

Das korrespondiert mit der 2021 erfolgten Eintragung des Platzes in die Liste der Kulturdenkmale in Sachsen. Viele Dresdner hängen an dem begrünten Stadtplatz, andere hadern mit der „Ostmoderne“, stellen die städtebauliche und gestalterische Leistung der 1970er Jahre in Frage. Planungen für die Zukunft des Neustädter Marktes und das angrenzende Königsufer wurden 2020 vom Dresdner Stadtrat auf den Weg gebracht.

In dieser Situation sollen die Vorträge der Tagung zur sachlichen Beurteilung der historischen und freiraumplanerischen Qualitäten des heutigen Neustädter Marktes beitragen und Grundlagen für den künftigen Umgang mit der Anlage beisteuern.

PROGRAMM

9.30 Uhr Begrüßung

Grußwort: Annetrin Klepsch, Zweite Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden und Beigeordnete für Kultur und Tourismus (angefragt)

I. ZUSTANDEKOMMEN UND CHARAKTERISTIK DER PLATZANLAGE VON 1979

10.00 – 10.30 Uhr

Claudia Quiring, Dresden (angefragt):

Konzepte für die Neustrukturierung des Bereichs Königsufer/Neustädter Markt aus der Zeit vor 1945. Durchgreifend geordnete Schauseite anstelle von gestückelter Idylle? [Arbeitstitel]

10.30 – 11.00 Uhr

N.N., LfD (angefragt):

Planungen für den Bereich Hauptstraße/Neustädter Markt von 1945 bis in die 1980er Jahre [Arbeitstitel]

11.00 – 11.30 Uhr

Lennart Kranz, Dresden (angefragt):

Platzverweis für den Goldenen Reiter? Diskussionen um ein Dresdner Wahrzeichen [Arbeitstitel]

11.30 – 12.00 Uhr

Kaffeepause

12.00 – 12.30 Uhr

N.N., LfD (angefragt):

Einsatz für historischen Bestand. Einzelkämpfer und Denkmalbehörde als Mitwirkende im Prozess der Planung und Realisierung des Ensembles Hauptstraße-Neustädter Markt [Arbeitstitel]

12.30 – 13.00 Uhr

Martin Neubacher, Dresden:

Großtafelbau für verschiedene Nutzungen im Dresdner Zentrum: Konstruktion und Anpassung an städtebauliche Intentionen [Arbeitstitel]

13.00 – 13.45 Uhr

Mittagsimbiss im Hause

13.45 – 14.15 Uhr

Stefanie Jäger, Dresden, (angefragt):

Die Landschaftsarchitektur des Ensembles Hauptstraße-Neustädter Markt